



Schick, so ein Bike-Tower. Ob eine derartige Fahrradabstellmöglichkeit auch für Reutlingen taugt, wo sie stehen könnte und was so etwas kostet, wollen Udo Weinmann, Karin Villforth und Elisabeth Hillebrand (von links) im Namen der CDU-Fraktion wissen. FOTOS: NIETHAMMER

**Radverkehr** – Die CDU-Gemeinderatsfraktion hat einen Antrag formuliert, in dem die Stadtverwaltung aufgefordert wird, mehr Fahrradabstellplätze zu schaffen

# Freie Plätze Mangelware

VON ANDREAS DÖRR

REUTLINGEN. Das Fahrrad wird auch in Reutlingen immer mehr zum Verkehrsmittel. Aber mehr Fahrräder brauchen mehr Fahrradabstellplätze. Dass es davon zu wenig gibt, hat jetzt auch die CDU-Gemeinderatsfraktion erkannt, nachdem schon der RT-aktiv-Vorsitzende Christian Wittel im Gespräch mit dem Reutlinger General-Anzeiger auf fehlende Fahrrad-



Dass es zu wenig Abstellmöglichkeiten gibt, zeigt sich auch auf dem Marktplatz.

stellplätze hingewiesen hat. Die CDU-Erkenntnis mündete in einen Antrag an die Stadtverwaltung. Die solle prüfen, wie viele Abstellmöglichkeiten Reutlingen für den neu zu erwartenden Radverkehr brauche.

»Dabei sollen auch die Möglichkeiten einer sicheren Aufbewahrung von hochwertigen Bikes in Betracht gezogen und verschiedene Standorte ermittelt werden, sodass Reutlingen flächendeckend ausgestattet wird«, heißt es in dem Antrag. Es gebe aber nicht nur zu wenig Stellplätze, sondern auch kaum Abstellboxen. Weil die Fahrräder, vor allem Pedelecs oder E-Bikes, teuer seien, bräuchte es für die Räder vermehrt Witterungsschutz und sichere Abschließmöglichkeiten.

Was der Reutlinger Einzelhandel und die CDU-Fraktion meint, wird vor allem an Markttagen offensichtlich. Die Fahrradständer rund um den Marktplatz sind schnell belegt. Freie Plätze sind den ganzen Samstagvormittag Mangelware.

Auch der Masterplan Radverkehr des Aachener Stadt- und Verkehrsplanungsbüros Kaulen spricht sich für Fahrradabstellanlagen nicht nur an allen potenziellen Quell- und Zielpunkten aus, wobei Quell- und Zielpunkte jene Orte sind, die von Radfahrern verstärkt angefahren werden. Auch im öffentlichen Raum sollten

flächendeckend Abstellmöglichkeiten geschaffen werden – Abstellmöglichkeiten, die gesichert und komfortabel sein müssen, wenn das Fahrrad als Verkehrsmittel eine hohe Akzeptanz bekommen soll.

Welche Fahrradabstellplätze wo infrage kommen, und wie viel Geld in die Hand genommen werden muss, soll die Stadtverwaltung eruiieren, so die CDU, aus deren Sicht es dafür kein Gutachten braucht. Das Konzept zu erarbeiten müsse Sache der Stadtverwaltung sein. Allerdings solle nicht nur die Innenstadt vermehrt Fahrradstellplätze bekommen. »Überall dort, wo viele Menschen sind, also auch auf Sportplätzen oder vor Diskotheken, müssen mehr Abstellmöglichkeiten geschaffen werden«, sagt Elisabeth Hillebrand.

Für eine Stadtgröße wie Reutlingen sollten laut des Nationalen Radverkehrsplans im jährlichen Haushalt für Abstellplätze Mittel in Höhe von 120 000 bis 150 000 Euro eingeplant werden, heißt es im Masterplan Radverkehr. An ein Fahrradparkhaus, wie es unlängst im niederländischen Utrecht eröffnet wurde, ist bei diesen Summen nicht zu denken. Am dortigen Bahnhof steht das größte Fahrradparkhaus der Welt. Es bietet auf drei Etagen Platz für 12 500 Fahrräder. (GEA)